

Rund um den Starnberger See



Tourenbeschreibung | MVV-Radl-Touren

Von der U-Bahn Station Fürstenried West führt die Tour durch den Forstenrieder Park an den Starnberger See. Direkt am Ufer umrundet man den See und gelangt über Seeshaupt und Bernried nach Tutzing.

Startbahnhof: Fürstenried West

Zielbahnhof: Tutzing

Eignung: Leichte Tour mit kaum nennenswerten Steigungen; geringe Kfz-Blastung.

Tickets: Besonders günstig fahren Sie mit der Single- oder Partner Tageskarte für eine oder für bis zu fünf Personen einen ganzen Tag im jeweiligen Geltungsbereich.

Zusätzlich benötigen Sie für die Fahrradmitnahme in den S-Bahnen pro Fahrrad mit einer Reifengröße von über 20 Zoll eine Fahrrad-Tageskarte.

Weitere Informationen zum richtigen Ticket erhalten Sie unter: www.mvv-muenchen.de

Schwierigkeitsgrad: leicht

Streckenlänge: 52 km

Steigung gesamt: 343 m

Gefälle gesamt: 296 m

Fahrtzeit: ca. 5 Stunden ohne größere Pausen

Sehenswürdigkeiten:

- Baumartenlehrpfad Maxhof und Eichelgarten (Forstenrieder Park)
- Schloß Leutstetten mit Aussichtspunkt und Kirche St. Alto in Leutstetten
- Villa Rustica
- Votivkapelle im Schlosspark Berg
- Waldemar-Bonsels-Haus
- Naherholungsgebiet Ambach (Bademöglichkeit mit Liegewiesen und zwei Kiosken)

Tourenbeschreibung

Zu dieser Tour müssen wir mit der U-Bahn anreisen, ganz in den Südwesten von München zum U-Bahnhof Fürstenried-West. Von dort geht es durch die Maxhofstraße direkt nach Süden in den Forstenrieder Park und auf das Max-Joseph-Geräumb. Im Forst entdecken wir bald einen Baumlehrpfad, queren die Alte Römerstraße und können uns im Eichelgarten einen Eindruck vom damals verbreiteten Zustand des Waldes um 1800 verschaffen. Die ehemalige Waldweide ist heute Lebensraum vieler gefährdeter Pflanzen und Tiere und wird im Rahmen der NATURA 2000 Richtlinie der Europäischen Union besonders geschützt.

Nachdem wir den Forst durchquert haben, landen wir bald in dem kleinen Ort Leutstetten mit seinem Schloss und dem beliebten Biergarten. Erwähnt wurde

der Ort erstmals in einer Schenkung der fränkischen Prinzessin Kysila an das Kloster Benediktbeuern um 800 n. Chr. Das Schloss wurde 1565 aus den Resten der ehemaligen Karlsburg erbaut. Hinter dem Schloss befindet sich die Kirche St. Alto. Sie stammt im Kern aus der Spätgotik und wurde später ausgebaut. Unter dem rechten Seitenaltar wurde ein Grabstein aus römischer Zeit eingemauert.

Wir verlassen den Ort über die Wangener Straße und folgen den gelben Wegweisern Richtung Kempfenhausen und Percha. Etwas außerhalb des Ortes sehen wir auf der rechten Seite die teilweise überglasten Ausgrabungen eines römischen Landsitzes („Villa Rustica“). Am Rand des Leustettener Moores führt uns unsere Tour nach Percha. Das Moos entstand überwiegend

aus der Verlandung der Nordbucht des Starnberger Sees. Etwas abseits lassen sich noch Spuren des Torfabbaus erkennen.

In Percha müssen wir ein Stück auf der Nordseite der ausgebauten Bundesstraße Richtung Starnberg fahren, bevor wir sie an einer Ampel queren können (gelbe Wegweiser). Wir fahren zunächst rückläufig an der B2, die wir nach der Würmquerung verlassen können (gelbe Wegweiser nach Kempfenhausen und Berg). Endlich können wir auch zum Starnberger See vorstoßen, ein erstes Bad nehmen oder eine kleine Rast einlegen.

Der Schiffbauerweg führt unsere Tour an die Staatsstraße, der wir auf einem Fuß- und Radweg nach Süden folgen. Mit der Seestraße wechseln wir wieder an das Seeufer und erreichen bald den Ort Berg. Das Schloss Berg beherbergt ein Restaurant mit Wirtsgarten und Anlegestelle. Den Wegweisern nach Leoni folgend geht es bald in den Schlosspark mit seiner Votivkapelle zum Gedenken an König Ludwig II., der hier aus immer noch nicht endgültig geklärten Umständen zu Tode kam.

Hinter Leoni bleiben wir einige Kilometer auf der verkehrsberuhigten Uferstraße, immer wieder mit schönen Bademöglichkeiten. In Ammerland sollte man es sich unbedingt in einer der Fischereien mit einer frisch gräucherten Renke oder einem Saibling gut gehen lassen. Etwas weiter nach Süden überrascht uns in Ambach ein wunderschön geschnitztes Tor, das vom ungarischen

Maler Gyula von Benczur stammt, und uns in den Garten mit dem Waldemar-Bonsels-Haus führt. Bonsels, der Schöpfer der „Biene Maja“, wohnte hier zeitweise. Am Ortsausgang können wir auf dem inzwischen für Radfahrer freigegebenen Uferweg weiterfahren. Erst in St. Heinrich müssen wir den ufernahen Weg verlassen und auf der Fahrbahn durch Seeshaupt radeln. Reihenweise locken gute Einkehr- und Bademöglichkeiten. Im Ortsteil Seeseiten verlassen wir die Staatsstraße und wechseln zunächst auf einen Wirtschaftsweg, der uns im weiteren Verlauf in den Bernrieder Park mit seinen schönen Baumbeständen führt.

Bernried besticht durch seinen schönen Dorfkern. Das heute von den Missionsbenediktinerinnen geleitete Kloster wurde bereits im 12. Jahrhundert gegründet, diente zeitweise als Schloss, bevor es Mitte des 20. Jh. wieder in ein Kloster umgestaltet wurde. Oberhalb des Ortes wurde 2001 das Buchheim-Museum (Museum der Phantasie) eröffnet. Es enthält u.a. die Werke namhafter Expressionisten. Hinter dem Museum verlässt der Radweg die Staatsstraße und führt abwechslungsreich durch Wiesen und kleine Waldstücke nach Unterzeismehring.

Der Erlenstraße folgend geht es am Ortsende wieder in die offene Landschaft, die jedoch zunehmend mit Sporteinrichtungen, Campingplätzen u. v. m. bebaut ist. In Tutzing folgen wir den Hinweisen zum Bahnhof, den wir nach einem kleinen Anstieg rasch erreichen.

Höhenprofil der Tour:

